

Auf dem richtigen Weg

Luisa Urzgerboeck

Aus der Sicht des Klimaschutzes sind zwei oder drei Cent mehr Lkw-Maut pro Kilometer keine großartige Errungenschaft. Denn diese höheren Straßenbenützungsabgaben, die künftig für Luft- und Lärmverschmutzung durch Brummis verrechnet werden dürfen, können allenfalls die überflüssige Markthareinigung in der Transportbranche beschleunigen. Unattraktiv wird der Gütertransport auf der Straße dadurch aber keineswegs.

Für den EU-Binnenmarkt ist die neue Wegekostenrichtlinie dennoch richtungsweisend – insofern, als das Dogma des billigen freien Warenverkehrs nicht mehr unumschränkt über dem der menschlichen Gesundheit thronet.

Fürchten sollten sich die Steuerzahler aber vor der Erlaubnis zum Geldeinheben, die sich die EU-Verkehrsmi-nister pauschal erteilt haben. Denn nirgends ist fixiert, dass das frische Geld in Gesundheit, Umwelt- oder Lärmschutz fließt. Es kann ab 2012 genauso gut zum Stopfen von Budgetlöchern verwendet werden. Dementsprechend blitzten in den Augen einzelner Minister bereits Euro-Zeichen auf.

Das Ausmisten der langen Liste an verkehrswirtschaftlich unsinnigen Bahnausbauprojekten wie dem Koralm-tunnel erspart die kommende Mini-Mauterhöhung natür-lich nicht. Deshalb ist das Jammern der Österreicher über das Nein der EU zu weiteren Aufschlägen auf bereits er-höhte Bergmauten lächerlich. Die Milliarden für den Bren-nerisenbahntunnel lassen sich so sowieso nie verdienen.

DER STANDARD Impressum: Herausgeber: Oscar Brunner,
Lehrande: Beate Kitzler, Dr. Quinn Harter,
Herstellung- und Erscheinungsort: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co. KG, 1130
Lehrstrasse 4, 1130 Wien, Austria; Telefon: +43 (0)1 4777 111; Fax: +43 (0)1 4777 112; E-Mail: aboservice@derstandard.at; Internet: www.derstandard.at; Internet: www.derstandard.at; ISSN: 1120-3891; Aboservice: 0110/20 30-30 (Österreich); Adressänderungen: aboservice@derstandard.at